

Ehrung Olaf Neubauer

Es ist mir eine ganz besondere Freude zu einem Teil dieses Empfangs überzugehen, an dem es ein guter Brauch ist, ein wertvolles Gut unserer Gesellschaft zu würdigen: Das Ehrenamt.

Das Ehrenamt ist grundsätzlich durch zwei Wesensmerkmale gekennzeichnet: Nämlich den unentgeltlichen Einsatz für eine lohnenswerte Sache und den Nutzen, den Dritte aus dieser Arbeit ziehen. Im Allgemeinen wird dabei wohl diejenige Arbeit besonders wertgeschätzt, die jemand für andere erbringt, weil diese möglicherweise überhaupt nicht in der Lage sind, sich aus vielerlei Gründen selbst zu helfen. Allerdings setzt eine solche Wertschätzung wiederum voraus, dass man dieses Engagement auch sieht und wahrnimmt.

Die stilleren "Helden unseres Alltags" sind diejenigen, die sich auch hintergründig für andere einsetzen, um Problemlagen zu verbessern und einer Vielzahl von Menschen eine optimalere Lebensgrundlage zu ermöglichen.

Dass es auf Norderney inselspezifische Problemlagen gibt, die sich insbesondere in den Lebenshaltungskosten, den Wohnungsmieten und der allgemeinen Wohnraumsituation niederschlagen, ist wohl den meisten hier im Saal bewusst. Besonders trifft diese Problemlage selbstverständlich diejenigen, die sich um ihren täglichen Lebensunterhalt besonders Sorgen müssen und gegebenenfalls auf soziale Unterstützung angewiesen sind.

Für eben diejenigen eine Entlastung zu schaffen, ist nicht nur eine ehrenvolle, sondern insbesondere auch eine langwierige und schwere Aufgabe. Neben den hiesigen Vertretern aus Verwaltung und Politik zeigt sich insbesondere eine Person - wie keine andere – daran interessiert, derartige Hilfen und Entlastungen durch eine stärkere Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten unserer Insel im sozialen Gesamtgefüge herbeizuführen: ... Herr Neubauer, kommen Sie bitte zu mir auf die Bühne!

Bevor ich auf Ihr eigentliches Engagement eingehen werde, sehr verehrter Herr Neubauer, möchte ich an dieser Stelle einen Umstand betonen, der bereits im Vorwege bemerkenswert ist: Sie haben bei Ihrem lobenswerten Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger die Insel Norderney erstmals im Jahre 2003 als Urlauber kennen gelernt. Schon ein Jahr später beschäftigten Sie sich auf Grund Ihrer beruflichen Entwicklung mit den Immobilien- und Wohnungspreisen an der Küste und auch auf Norderney. Dabei waren es weder Ihr Beruf als Lehrer, noch private Berührungspunkte, die Auslöser Ihrer ehrenamtlichen Arbeit waren. Vielmehr besitzen Sie ein sehr ausgeprägtes soziales Wesen und dazu ein starkes Gerechtigkeitsempfinden.

Aus den gegebenen Berührungspunkten erkannten Sie eine Ungleichbehandlung, die zu einer finanziellen Benachteiligung von Alleinerziehenden sowie kinderreichen Familien führte, die in den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel oder im Gesundheitswesen im Schichtdienst tätig sind.

Da Sie seinerzeit - wie sie selbst sagten - noch keine tatsächlich betroffene Person kannten, war die im Sommer 2005 von Ihnen gestartete Petition eher ein theoretisches Modell ohne konkrete Fälle. Das Ziel dieser Petition beim Deutschen Bundestag war, dass Norderney nicht mehr der niedrigsten Mietenstufe 1 sondern der höchsten Mietenstufe 6 zugeordnet werden sollte, wie es den tatsächlichen Umständen entsprach. Zudem sollten Norderneyer Hartz IV-Empfängern die tatsächlichen Unterkunftskosten anerkannt werden, damit berufstätige Norderneyer, die im Schichtdienst arbeiten, nicht weniger Geld zur Verfügung haben, als Personen, die auf dem Festland leben und keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Nachdem es bereits zwei Jahre gedauert hatte, bis der Deutsche Bundestag feststellte, dass in diesem speziellen Fall der Niedersächsische Landtag zuständig ist, dauerte es insgesamt fünf Jahre, bis die Petition im Jahr 2010 abgeschlossen werden konnte und die tatsächlichen Kosten angemessen großer Wohnungen für Norderneyer Hartz IV-Empfänger anerkannt wurden.

Der Weg dahin war für Sie äußerst arbeitsreich und aufreibend, da es Ihnen selbstverständlich nun oblag, all diese Probleme und Hintergründe belegbar darzustellen und Beweise zu führen sowie Nachweise zu erbringen. Beweise und Nachweise, die sich von verschiedenen Saisonabschnitten und Arbeitszeiten über Fahrzeiten, Wartelisten der Wohnungsgesellschaft und Sonderregelungen der ostfriesischen Inseln bis hin zu Fahrtkosten für Schornsteinfeger erstreckten.

Spätestens, nachdem sich die Erfolge der Petition einstellten und auch darüber berichtet wurde, sollte sich auch der Umstand ändern, dass Sie keine der betroffenen Personen kennen. So meldeten sich bei Ihnen eine Vielzahl Norderneyer Hartz IV-Empfänger und baten um Hilfe und Beratung.

Mittlerweile haben Sie 60 Norderneyer Haushalten zu den unterschiedlichsten sozial-rechtlichen Fragen beraten, was für Sie eine Auseinandersetzung mit allgemeinen rechtlichen Problemen und individuellen Fragestellungen sowie dem Jobcenter und anderen Behörden bedeutete. Dass diese Probleme oft in unverständlicher Auslegung der Umstände und nicht nachvollziehbarer Bescheidung der Leistungen lagen, konnten Sie mir an diversen Beispielen verdeutlichen.

Im Sommer 2009 reichten Sie eine weitere Petition ein. Das Ziel dieser Petition war eine Kostenerstattung aufgrund der notwendigen doppelten Haushaltsführung für Auszubildende bei Bezug von Berufsausbildungsbeihilfe, die bisher gesetzlich nicht vorgesehen war. Auch diese Petition wurde im Sommer 2013 erfolgreich abgeschlossen, so dass die Kosten der doppelten Haushaltsführung während des Berufsschulblockunterrichts heute im Rahmen einer Einzelfallprüfung bei Bedarf bewilligt werden.

Viele Norderneyer sind Ihnen für Ihre Leistungen zum Dank verpflichtet. Darum lassen sie mich heute stellvertretend für diese und insbesondere auch im Namen des Rates und der Verwaltung der Stadt Norderney meinen Dank aussprechen. Hierzu überreiche ich Ihnen eine Medaille und eine Urkunde.

Lieber Herr Neubauer, ich hoffe, Sie und Ihr Engagement für die Norderneyer Bevölkerung bleiben uns lange erhalten. Seien Sie sich bewusst, dass Sie für Norderney mehr sind, als nur ein gern gesehener Gast.